

Technische und andere Hinweise

WC für Behinderte - einmal anders!



Das auch unkonventionelle Lösungen möglich sind, um den Bedürfnissen Behinderter gerecht zu werden, veranschaulicht ein Beispiel in Neuenburg.

Wer kennt nicht die Nutzungs-Schwierigkeiten beim Kniestock eines Satteldaches! Trotz der geringen Raumhöhe hat man oft das Bedürfnis, diese Fläche nicht einfach nur "zuzubauen", sondern sinnvoll zu nutzen. Doch eben "sinnvoll" hat seine Bedingungen und die sind bei diesem niederen Bereich im Dachgeschoss oft nicht gegeben, weshalb daraus Stauräume und Abstellkammern, Spielecken für Kinder, usw. werden.

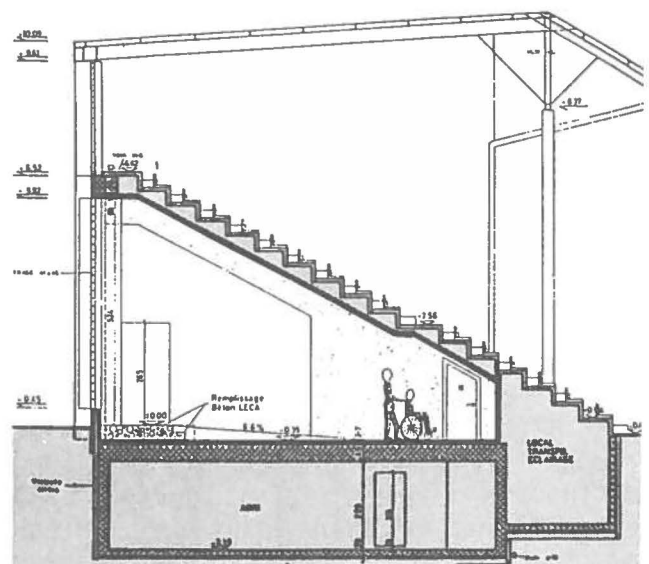
Vor solch einem Problem standen die Architekten des neuen Fussballstadions in Neuenburg. Direkt unter den gedeckten Sitzplätzen der Tribüne entstand ein öffentliches Speiserestaurant. Die lichte Raumhöhe ergab sich durch die Abtreppung der Tribüne. Bei mehr als 90% der Rest-

aurantfläche wurde dann auch die vom Gesetz geforderte Kopfhöhe eingehalten. Problematisch wurde es nur unter den vordersten Sitzplätzen der Tribüne. Die Abtreppung hatte hier zur Folge, dass in diesem Bereich des Restaurants kein Aufrechtgehen mehr möglich war, und doch wollte man auch diesen Bereich sinnvoll nutzen.

Vielleicht hatte man da schon die Auszeichnung behindertengerechter Bauten im Auge. Denn eine Bedingung für die Auszeichnung als behindertengerechter Bau ist ein erreichbares behindertengerechtes WC. Da sich die anderen ein Stockwerk tiefer befanden und nur über die Treppe zugänglich waren (wie so oft!), suchte man nach einer neuen Möglichkeit. Und man fand sie!

Bei Einrichtungen für sitzende Personen wie Rollstuhlfahrer "kann" von einer anderen Kopfhöhe ausgegangen werden. Hier war die Lösung. Der eigentlich "leere" Raum im (zu) niederen Teil des Restaurants konnte so genutzt werden. Den Türrahmen abgeschrägt und die Apparate entsprechend angeordnet, schon war ein behindertengerechtes WC vorhanden. Und die Auszeichnung liess nicht auf sich warten.

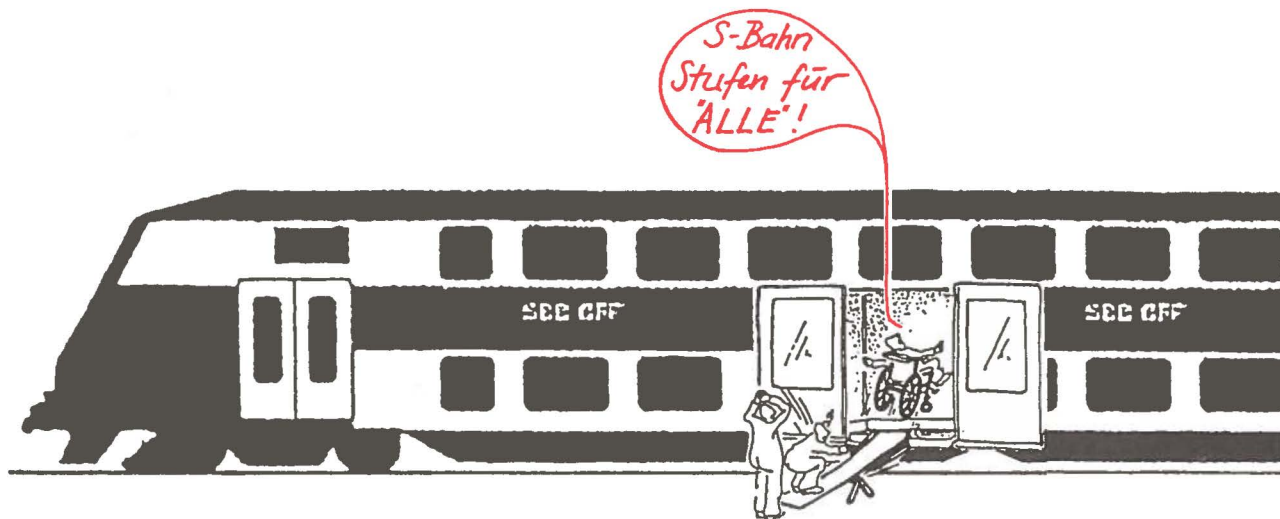
Warum einmal nicht aus der Not eine Tugend machen? Oder mit einer gewissen "Nonchalance" Perfektionismus aus dem Weg gehen, wie bei der Planung dieses WC's, wo Begleitpersonen den Kopf teilweise einziehen müssen, aber Rollstuhlfahrer dafür ein für sie platzmässig komfortables WC benützen können!



Schweizerische
Fachstelle
für
behindertengerechtes
Bauen

Centre suisse
pour
la construction
adaptée
aux handicapés

Centro svizzero
per
la costruzione
adatta
agli andicappati



informationsbulletin

no 16-90 juni 1990

Vorwort	.....	2
Anpassbarer Wohnungsbau	.....	3
Oeffentliche Gebäude	.....	4
Regionale Beratungsstellen	.....	5
Kantonale Baugesetze	.....	6
Technische und andere Hinweise	.....	7
Transport und Verkehr	.....	9
Aus anderen Ländern	.....	12
..... und ausserdem	.....	14